

Die höchsten Berner

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 4: **Bern : Bundesstadt der Schweiz = Bern : Ville fédérale de Suisse = Bern : Capitale federale della Svizzera = Bern : Switzerland's Federal Capital**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die höchsten Berner

50 Meter Höhe trennen Sigi und Peter Probst vom Volk auf den Gassen. Das Ehepaar bewohnt mit seinen beiden Katzen «Abi» und «Fäzze» die höchstgelegene und ohne Zweifel exklusivste Wohnung der Berner Altstadt: den Münsterturm. Täglich nehmen zwischen 6 und 600 Touristen die 344 Treppenstufen in Kauf, um von der oberen Galerie auf Stadt und Berge zu schauen und um zu erfahren, wie ruhig und einsam es sich auf solchen Höhen leben lässt



22 Das Berner Münster wird als das bedeutendste spätgotische Gesamtkunstwerk der Schweiz bezeichnet. Der markante, die ganze Stadt überragende Turm wurde erst 1893 zur heutigen Höhe aufgebaut. In der kalten Jahreszeit, wenn das Münster geheizt ist, bilden sich über dem Satteldach Nebelschwaden.

23 Als Turmwart wählte das Kirchmeieramt den Architekten Peter Probst aus. Dieser kannte die Arbeit aus eigener harter Erfahrung: Als Schüler putzte er jeden Samstagmorgen die 344 Treppeinstufen, pro Tritt gab es einen Rappen. Seine Meisterin, Elisabeth Kormann, war die wohl berühmteste Turmwartin in Bern. Sie hütete das Münster seit 1909 mehr als ein halbes Jahrhundert lang. In der Turmwohnung brachte sie zwei Kinder zur Welt. Man stelle sich die Mühe der Hebamme und ihrer Helfer vor, Kohle und kesselweise Wasser auf den Turm zu schleppen.

24 Das Überprüfen der Glocken gehört zu den Aufgaben des Turmwartes.

25 Nach zwei Vorgängerbauwerken von 1310 und 1334 legte man 1479 den Grundstein für die «Plattform»-Stützmauer in den heutigen Ausmaßen. Das Gelände diente ursprünglich als Friedhof. Dieser wurde nach der Reformation verlegt und die «Plattform» zur bürgerlichen Repräsentationspromenade erhoben

22 La cathédrale de Berne passe pour l'édifice de style gothique flamboyant le plus important de Suisse. Sa tour, qui domine toute la ville, abrite le logement des époux Probst, qui en sont les gardiens. La brume, au-dessus du toit en bâtière, provient du chauffage de la cathédrale.

23 Le Conseil d'église a confié le poste de gardien à l'architecte Peter Probst. Ce genre de tâche lui était familier car, comme jeune écolier, il nettoyait chaque samedi après-midi les 344 marches de l'escalier au tarif d'un centime par marche. Sa patronne, Elisabeth Kormann, était certainement la gardienne de tour la plus célèbre de Berne. Elle veilla sur la cathédrale pendant un demi-siècle à partir de 1909 et y a donné naissance à deux enfants. On imagine ce qu'il en coûtait à la sage-femme et à ses aides de porter jusque là-haut les seaux d'eau et de charbon.

24 La vérification des cloches est une des tâches du gardien.

25 Après des travaux préparatoires de construction en 1310 et 1334, on posa la première pierre de la plate-forme et des arcs-boutants dans leurs dimensions actuelles. A l'époque de la Réformation, celui-ci fut désaffecté et devint un parc de plaisance pour les bourgeois

22 La cattedrale di Berna è considerata come l'opera architettonica tardogotica di maggiore importanza della Svizzera. Nella maestosa torre, che domina sull'intera città, abitano i coniugi Probst che sono i custodi dell'edificio. La nebbiolina sul tetto a due falde è provocata dal riscaldamento in funzione durante la stagione fredda.

23 Il consiglio parrocchiale ha affidato l'incarico di custode all'architetto Peter Probst.

24 Fra i compiti del custode della torre rientra anche il controllo delle campane.

25 Due precedenti manufatti erano già stati eretti nel 1310 e nel 1334, ma fu solo nel 1479 che venne posta la prima pietra per la costruzione di un muro di sostegno di una piattaforma nelle dimensioni odierne. Dopo la Riforma, il camposanto fu spostato altrove e la «piattaforma» divenne il luogo d'incontro preferito del ceto borghese

22 Berne Minster as a whole is regarded as the most important Late Gothic building in Switzerland. A watchman by the name of Probst and his wife live in the imposing tower, which looks down over the whole city. In winter a mist often forms above the roofs because the church is heated.

23 The church authorities this time chose an architect, Peter Probst, to be their watchman.

24 The tower watchman is also responsible for the bells.

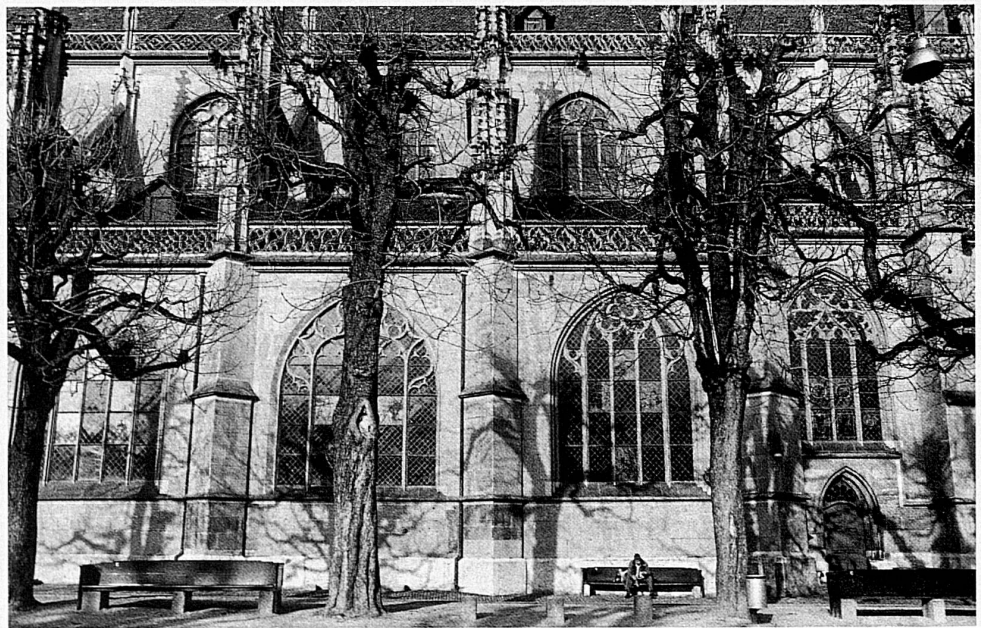
25 Supporting platform for the church



23



24/25





26 Reiterpatrouille am Aargauerstalden unterhalb des Rosengartens. Während vier Wochen im August nimmt jeweils eine berittene Zweierpatrouille die Aufgaben der Fuss- oder Auto-patrouille wahr. Diese alte Tradition wurde anlässlich des 175jährigen Bestehens der Stadtpolizei 1985 erstmals wieder aufgenommen

26 Patrouille à cheval le long de l'«Aargauerstalden» au-dessous de la Roseaie. Pendant quatre semaines au mois d'août, une patrouille de deux hommes à cheval prend le relai des patrouilles à pied ou en auto. Cette ancienne tradition a été rétablie pour la première fois en 1985 à l'occasion du 175^e anniversaire de la police municipale de Berne

26 Pattuglia a cavallo lungo l'«Aargauerstalden», ai piedi del Rosengarten. In agosto, il compito solitamente assegnato a pattuglie a piedi o motorizzate viene assolto durante quattro settimane da una doppia pattuglia a cavallo. Nel 1985, in occasione del 175^o di fondazione del corpo di polizia cittadino è stata ripresa questa vecchia tradizione

26 A mounted police patrol on the so-called Aargauer Stalden, just below the Rose Garden. The horsemen are to be seen only in August, when they take over for four weeks a patrol that is otherwise carried out by walking or motorized policemen. This old tradition was re-introduced in 1985 on the 175th anniversary of the City Police